Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walbe liegen kann, ohne daß dasselbe stockig wird. Um sich zu überzeugen, ob der Bloch unter der Schale stockig geworden ist oder nicht, muß man von der letztern etwas mit einem Beil ablösen, wozu die Stelle ausgewählt wird, wo das Holz der meisten Feuchtigkeit ausgesetzt war. Zeigt sich das Holz an der von der Schale entblößten Stelle weiß, so ist dies ein Zeichen, daß das Holz stockig geworden ist. Gegenstände, die aus solch stockigem Holze gemacht werden, haben keine Dauer, weil durch das Stocken der Holzsafer alle Verbindungskraft genommen wird.

Beim Einfauf bes Holzes in Blochen ift auch noch barauf zu sehen, baß bie bas Bloch umgebenbe Rinde nicht gewunden ift, denn in diesem Falle ift das Holz ebenfalls

gedreht.

Besonders bei Buchenholz, welches sich vorzüglich zu Fußböben eignet, wird häufig der Fehler gemacht, daß die gefällten Stämme im Walde lange auf der Erde liegen bleiben. Dadurch stockt das Holz sehr leicht. Buchenholz sollte nach dem Fällen so bald wie möglich zu Brettern geschnitten werden. Ist dieses nicht möglich, so muß man die Stämme im Walde auf Lager legen und abschuppen, wie die Stellmacher zu thun pslegen.

Wenn das Buchenholz geschnitten ist, so muß es mit größter Sorgfalt unter einen Schuppen gestapelt werden. Die Stapelhölzer sollen an den Enden des Blodes mindestens 16 Centimeter breit sein; die Bohlen oder Bretter werden dann so gestapelt, daß die breiten Stapelhölzer etwas über das Hirnholz des Bohlen vorstehen. Durch diese Anordnung wird erreicht, daß die Bretter beim Trocknen nicht nennensewerth reißen. Die Stapelhölzer, welche in die Mitte des Stammes gelegt werden, sollen von gleicher Stärke, wie die äußeren, aber höchstens zwei Centimeter breit sein. Auch für Birken= und Cichenbohlen ist Stapeln mit breiten Stapelshölzern sehr zwedmäßig.

Verichiedenes.

Schweiz. Gewerbeverein. Der 12. Jahresbericht (1891), erstattet vom Centralvorstand, ist soeben erschienen und gratis zu beziehen beim Bereins-Sefretariat in Zürich. Er bilbet ein über 100 Quartseiten startes Buch, das eine Fülle von Diskussionsmaterial für die Lokalvereine bietet. Wir werden in nächster Nummer darauf zurücksommen.

Bernischer kantonaler Gewerbeverband. An ber lett= sonntäglichen Delegirtenversamm!ung bes kantonal-bernischen Gewerbeverbandes zu Langenthal erftattete Berr Blom, Di= reftor bes fantonalen Gewerbemuseums, Bericht über ben Stant der Lehrlingsprüfungen. Es sind im Jahre 1890 86, im Jahre 1891 107 Lehrlinge in den verschiedenen Rantonstheilen geprüft worben. Der Kanton Bern ift nun auf Grundlage des schweizerischen Lehrlingsprüfungs:Regle= mentes organisirt und in fieben Kreise eingetheilt. Ueber ben Stand der schweizerischen Gewerbegesetzung referirte Bewerbesetretar Werner Arebs aus Zürich. Gin Antrag auf obligatorische Einführung von Berufsgenossenschaften erhielt nur 2 Stimmen. Im Uebrigen wurden die Antrage bes schweizerischen Zentralvorstandes zu Handen der am 12. Juni in Schaffhausen stattfindenden schweizerischen Delegirtenversammlung angenommen und bemgemäß ber Zentralborftanb beauftragt, die Bundesbehörden ju ersuchen, es möchte ge= mäß ben früheren Bereinsbeschlüffen die Partialrevifion ber Bundesverfassung behufs Ermöglichung einer schweizerischen Gewerbegesetzgebung mit aller Beforderung an die gand ge= nommen werben.

Ein neues eidgenössisches Zollgesetz fieht ein brittes Zollgebiet vor, umfassend die Kantone Glarus, Außer- und Innerrhoden, St. Gallen und Graubünden. Der Direktions: sit würde von Chur nach St. Gallen verlegt werden.

Bauwesen im Ranton Aargau. Der aargauische Resgierungsrath und ber Gemeinderath von Aarau haben fich

in Betreff ber Beschaffung von Bauplänen für das Gewerbemuseum und den Kantonsschulbau verständigt, eine gemeinsame Konkurrenzausschreibung ergehen zu lassen und für die Beurtheilung der Projekte ein gemeinschaftliches Preisgericht niederzusetzen.

Das lettere wurde bestellt aus ben herren Professor. B. Auer in Bern, Architekt Jung in Winterthur, Architekt Gull in Zürich.

Für die Prämirung der drei besten Entwürfe, welche beibe Bauprojette gleichzeitig (in einem Gesammtprojett) bestücksichtigen, werden dem Preisgericht Fr. 6000 zur Bersfügung gestellt werden.

Die Ausschreibung wird erfolgen, sobalb über bie Bausprogramme ber beiben zu erstellenden Gebäude befinitiv entsichieben fein wirb.

Das schweiz. Sisenbahndepartement hat dem Regierungsrath das Gesuch eines Aktionskomites um die Konzessionirung einer Sisenbahn von Niederwenigen durch das Surbthal nach Döttingen zur Vernehmlassung mitgetheilt. Nachdem von dem Projekt Kenntniß genommen worden, wird dem Departement geantwortet, daß das Konzessionsgesuch bestens unterstützt und zur Verücksichtigung empsohlen werde.

Die programmgemäßen Arbeiten für die Restauration der Königsfelder Kirche werden für das zweite Baujahr, (d. h. für 1892), soweit sie nicht in Regie auszuführen sind, vergeben an das Baugeschäft A. Zschoffe in Aarau, an J. Baumann, Schreiner in Stilli und die Spenglereigeschäfte Knecht in Ennetdaden und Schultheß u. Cie. in Zürich.

Die Bauleitung für die Erstellung des Operationssgebändes bei der kantonalen Krankenanstalt nach dem vom Großen Rathe genehmigten Projekte wird den Herren Archistekten Dorer und Füchslin in Baden übertragen.

In der Kaserne in Narau wurde vor einigen Tagen eine auf die Initiative des Herrn Landammann Ringier ins Leben gerufene in sanitarischer Beziehung nicht hoch genug zu schäßende Einrichtung in Betrieb gesetzt, welche ohne Zweisel bald auch in den anderen Kasernen der Schweizeingeführt werden wird. Es ist dies eine Douches und Waschseinrichtung für Soldaten und Offiziere. In dem zu diesem Zwecke höchst vortheilhaft gelegenen Borkeller der Kasernekönnen 70 Soldaten gemeinschaftlich, je nach Bedürfniß, ein Fußdad, eine Körperwaschung oder eine Douche nehmen. Die Soldaten befinden sich in den unterirdischen und vor Luftzug geschützten Käumen vor den Blicken Profaner trefflich gesschützt, die Offsziere in Einzelzellen.

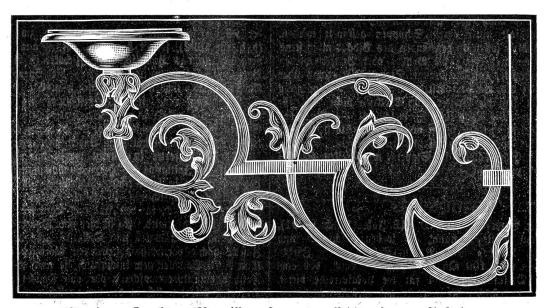
Bei dem kleinen Wasserquantum, welches der Infanterieskaserne in Aarau, durch die Berhältnisse bedingt, zugemessenist, verdient die Einrichtung das Prädikat musterhaft. Die Aussührung der maschinellen Einrichtung wurde dem bewährten Fachmann Mechaniker Kuhn-Buser in Aarau übertragen und es lautet der Bericht der Experten, sowohl was Zweckmäßigkeit der Anlage als auch die Aussührung andetrifft, sehr günstig. Solche Einrichtungen sollten auch in neuen Schulhäusern für die Schulkinder gemacht werden.

Basel besitzt sortan die Musterturnhalle der Schweiz; es ist dies die Kleindasler Turnhalle, deren Ginweihung am 29. Mai stattsand. Sie besteht aus einem Saale, einem Sitzungszimmer, der Garderobe, dem Waschraum und den Aborten. Der Turnsaal mist 35 Meter Länge, 18 Meter Breite und 14 Meter Höhe und ist der größte gegenwärtig in der Schweiz bestehende. Er ist mit den neuesten Geräthen in denkbar praktischer Anordnung, mit Lustheizung und mit einem möglichst rationellen Bodenbelag versehen. Prächtige allegorische Wandmalereien, das Militärs und das Feuerswehrwesen darstellend, bilden die innere, die Büsten zweier Begründer des Basler Turnwesens die äußere Dekoration des geschmackvollen Baues.

Kirchenbau Cicholzmatt. Der Regierungsrath hat bie für ben Kirchenbau in Cicholzmatt projektirte Lotterie genehmigt.

Ein fehr ichones Rirchengelaute erftellte bie Gloden= giegerei Rueischn u. Cie. in Marau für die neue Rirche der Gemeinde Amrisweil (Thurgau): 4 Gloden von zusammen 9000 Kilogramm Gewicht in As-dur gestimmt. Der eiserne Glodenstuhl, ber noch für eine 5. Glode Raum bietet, war im hofe ber Giegerei aufgestellt. Die neuen Glocken mit ihrem hellen Bronzeglang und ihren ichonen Bergierungen und Inschriften machten einen imponirenden Gindruck. Nach vollendetem Probeläuten waren die beiden Experten in der angenehmen Lage, biesem Geläute ein sehr gutes Lob erstheilen zu fönnen. Sowohl der Ton der einzelnen Glocken, als die harmonische Reinheit beim Zusammenklang befriedigten in hohem Dage. Neben dem Amrismeiler Beläute, das mit bem Glockenstuhl und der Läuteinrichtung ungefähr 34,000 Franken kostet, stand noch das schon geprüfte, aber noch nicht spedirte für die Gemeinde Rehetobel, beffen vier Gloden ben B-dur-Afford hören laffen. Als herr Rüetschy einmal biefe beiben rein harmonischen Beläute gleichzeitig erklingen ließen, bilbeten fie zusammen ein harmonisch=melo= bisches Ganzes von großartigster Wirkung. Gin gewaltiges Tonmeer fluthete gegen die Stadt hin. Die Firma Rüetschy nun mit sehr geringen Kosten baburch für immer beseitigen, baß man auf die Fundamentmauern, etwa in der Höhe des Sockels, eine Schicht einmauert, welche das Wasser nicht durchläßt. Diesem Zwecke dienen die Asphaltisolirplatten und Asphaltisolirschichten aus der Fabrik von A. B. Andernach in Benel am Rhein. Da die genannte Fabrik Muster, Anleitung und Breise auf das Bereitwilligste postfrei und umsonst versendet, so ist Jedem, den es interessirt, Gelegen heit gegeben, die Sache eingehend zu prüfen.

Fundamentirungsarbeiten auf sumpfigem Boden. Sim neue originelle Methode ber Fundamentirung auf morastigem Boden wurde neulich von einem amerikanischen Ingeniem in Anwendung gebracht. Das Gebäude, das auf diesem Untergrund errichtet werden sollte, war ein niederer Hintergrund errichtet werden sollte, war ein niederer Hintergrund der Jur Aufbewahrung von Maschinentheilen alle Art bestimmt war. Nach einer Schilberung des Patent= um technischen Büreaus von Richard Lüders in Görlis, wurden vor Allem in der Säulenlinie, dort, wo die Säulen zustehen kommen sollten, Löcher ausgehoben und in dieselben Fässer versenkt, die dann bis auf ein Fuß Tiefe herab mie eisernen Drehspänen gefüllt wurden. Dann wurden die



Wandarm-Leuchter (Renaiffance) aus dem Reichsmuseum zu Amsterdam.

und Co. hat durch Erftellung des Geläutes für Amrisweil ihre Kunstfertigkeit und Leistungsfähigkeit von Neuem in ehrnvoller Weise bekundet.

Steinbruch Menzingen. Auf einem mit acht Pferden bespannten Wagen des Herrn Fuhrmann Müller 3. "Linde" in Zug wurde den 21. dies aus dem Steinbruche Bremen am Gubel ein aus einem Stück gehauener Brunnentrog von seltenen Dimensionen in unser Dorf gebracht. Das Prachtezemplar mit in der Länge 7,56 Meter, in der Breite 101 Em., höhe 66 Em. und repräsentirt somit eine Masse von 5,039 Kubikmeter oder 187 Kubiksus. Dessen Gewicht beträgt beiläufig 160 Zenter.

Da die Bauthätigkeit sich wieder zu regen beginnt, halten wir es für angebracht, auf Folgendes aufmerksam zu machen. Es ist sowohl durch die Wissenschaft, wie durch die Praxis festgestellt, daß die Mauern fast jeden Hauses im Laufe der Jahre aus dem Erdboden mehr oder weniger Feuchtigkeit aufsaugen und diese in Folge der Porösität des Baumaterials oft dis in die höchsten Theile des Baues leiten. Dies ist bei sehr vielen Häusern die Ursache von Hausschwamm, Pilzbildung und jenes eigenthümlichen, moderigen Geruchs, den man in alten Häusern so oft antrifft. Bei der Anlage von Renbauten läßt sich dieses Aufsteigen der Bodenfeuchtigkeit

Säulen in die Fässer eingestellt und ringsum ebenfalls mi eisernen Drehspähnen bis oben ausgestampft. Ueber bie Drehspähne wurde nun langsam eine Vösung von Salz in Wasser ausgegossen, durch beren Einwirkung die Drehspän unter Oxydation des Eisens zu einer festen, die Säulen dicht einschließenden und haltenden Masse verhärteten. Die in Folge der Oxydation des Eisens sich entwickelnde Wärm war eine so bedeutende, daß die Säulen verkohlt wurden Dieser letztere Vorgang dient zugleich zur Konservirung der Polzsäulen, so daß schon von diesem Gesichtspunkt aus der trachtet, die Verwendung von Oxehspähnen der von anderen Verbindungsmassen vorzuziehen sein dürfte.

Aluminiumslaschen. Wie die Davoser Blätter mitteilen, hat die Sektion Davos S. A. C. Proben mit einer Unzahl von Feldklaschen aus Aluminium angestellt, und es ergaben diese Proben sehr günftige Resultate. Wein, der fünf Tagin diesen Flaschen war, hatte nicht den geringsten Geschmod angenommen und war durchaus klar geblieben. Diese Alluminiumslaschen dürften sich bei den Touristen bald einbürgern

Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

(Gibgen. Batente von der erften Salfte Mai.)

Druckrohranbohrschelle, und Wasserhahn mit Augelventll, von J. Spinnler: Solleder, Liestal. — Klemmring für Schlaud

bindung, von Rudolf Horner, Bufangweg 7, Bafel. — Ma= trakenrahmen mit verstellbarem Konftheil, von Ch. 3. Baum= ftad, Rüdenpl. 8, Zürich. — Neuerung an Blechgefäffen, Luftzuführungsvorrichtung für Milchtransportgefäffe, von Sch. Gattifer, Spengler, Burgdorf. — Borrichtung gum Gerabes gieben, Parallelelegen und Verfeinern von Faferbanbern, von Rud. Spondlin, Fabrifant, Bürich. — Rene Ginfabelmaschine, von F. Saurer u. Söhne, Arbon. — Borrichtung zur Rebugirung bes Wagenauszuges an Stidmafchinen, von G. Suhner in Herikau. — Neue Tüllspitzen, von J. Grob-Scherrer in Ebnat. — Hygienische Strümpfe, von J. Steis ger-Meyer in Herisau. — Neuerung an Corfets, von Gut und Biebermann, Zürich. — Neue Stellschriftkaften, von Albert Büeft in Oberfiggingen. — Reliefs aus geschichtetem Stoff, von Balter Sauenftein in Bern. — Regiftrirenber Geschwindigkeitsmeffer für Lokomotiven, von 3. Leemann= Weidmann in Seebach bei Zurich. — Uhrgehäuse für Remontoirtaschenuhren, von der International Watch Co. J. Rauschenbach in Schaffhausen. — Kabelkuppelung von J. Wächter, Genie-Instruktor, Thun. — Vorrichtung zur Regulirung verfetteter breiphafiger Wechselftrome, von R. Alioth und Co., Bafel. — Rippmagen, von A. Dehler u. Co., Wildegg.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Luders in Görlit, welches Musfünfte den Abonnenten unferer Zeitung foftenlos ertheilt.)

Neue Platten für Elektrizitätsfammler find von henri Tudor erfunden worden. Bei diefen Tudor= platten follen die wirkfamen Oberflächen in der Beife gidzack: ober wellenförmig entwickelt und dadurch vergrößert werden, daß die jum Ginpaden ber wirksamen Mage dienenden Nieten in den Rippen einer Seele angeordnet find. Die Platten fonnen zusammengesetzt werden aus einzelnen im Abstand angeordneten und an ihren Enden mit einander verbundenen stabartigen Theilstüden, deren Oberflächen in ber gefennzeichneten Beife ausgebildet find.

Nach dem Verfahren zur Erzielung dichter Büffe von Slurgeon und Crampton in England wird die Form der Wirkung einer Luftsaugevorrichtung ausgesetzt und da= durch die Luft aus der Form entfernt, bevor dem Metall gestattet wird, in die Form einzufließen. Sobald bann bas fluffige Metall in Die Form eingelaffen wird, wird es unter bem Drud ber Atmosphäre in alle Gden und enge Berzweigungen der Form hineingepreßt, so daß man ein in allen feinen Theilen bichtes Bufftud erhalt.

Fragen.

Bas gibt es für ein rationelles Mittel, die häflichen Fleden im Berput auf Badfteinmauerwert (von Maschinenfteinen) gu verhüten ober wegzubringen?

287. Ber liefert Stahlblech-Rouleaux? 288. Beldie schweizerische Firma fabrizirt dessinirte Band-

platten? Offerten und Borlagen befördert die Expedition d. Bl.
289. If in der Schweiz ein Geschäft das Einrichtungen liefert um Schieferplatten ganz sein zu schleifen? Offerten erbeten.
290. Ber siefert ein gutes Härte- und Reinigungsmittel für Feilen?

291. Bin im Falle, eine auf Gifenbalten ruhende, der Sonnenhiße start ausgesetzte Cementterrasse wegen fortwährenden Reigens verbed eine Unterlage von Holgement zu geben oder die Terrasse aus Asphalt zu machen. Welche eventuell auch andere Deckungsart wäre die vortheilhaftere?

Ber liefert praftische Bauplane? Offerten an 3. B. 292. Reichmuth, Baumeister, Meiringen?

Untworten.

Auf Frage 273. Alls billigen und bauerhaften Unftrich für Scheunen hat fich das einzig echte und allein volle Garantie bietende Carbolineum, von dessen Erfinder Avenarius, durch über 17-jährige Birksamkeit vollauf bewährt. Prospekte und schweizerische Beugniffe feitens der Großinduftrie und Landwirthichaft zur Berfügung. Warnung vor unter dem entlehnten Namen "Carbolineum" vorkommenden Nachahmungen. Sauptverkauf für die Schweig :

Emil Bastady, vorm. & Bauer n. Co., Basel. Auf Frage 272. Kautschakschleiche lassen sich nicht kitten, aber man fann sie repariren, indem man den vollfommen trodenen. Schlauch mit dicter Delfarbe anstreicht, die schabhafte Stelle, nachdem der Delfarbenanstrich trocken geworden ift, mit ebenfalls mit Delfarbe gestrichener Leinwand mehrsach umwidelt, verschnürt und bann einen mehrmaligen Delsarbenanstrich macht. Sauptsache ift, daß die Delfarbe auf dem Schlauch nicht zu naß und nicht zu trocken ift, sondern gerade noch klebt, daß die Unwickelung mit Leinwandstreifen genügend festgemacht und die weiteren Delfarben-anstricke vollkommen getrocknet sind. Auf Frage 273. Der beste und dauerhafteste Anstrick sür Holzwert geder Art, also auch für Scheunen, ist Delfarbenanstrick.

Die höheren Roften desfelben gegenüber andern Unftrichmitteln, wie Basserlassfarben, Harzfarben u. dgl., werden durch die längere Haltbarkeit weitaus aufgewogen. Delfarben für diese Zwede liefert die Lack- und Farbenfabrik in Chur.

Auf Frage 284. Preiscourants für verschiedene Spikeme

Rollladen ftehen zu Dienften bei Bilh. Baumann, Rollladenfabrit

Horgen.

Auf Frage **280.** Fr. D. Beiß, Gummiwaarenhandlung in Zürich, empsiehlt sich zur Lieferung der gewünschten 20 Stück Gummischeiben, wosür die Berwendung berselben aber erst den Preis bedingen fann.

Auf Frage 281. Salpeter ift aus Mauerwerf nicht leicht zu entfernen. Bestich und Pflaster wird an der äußern und innern Seite gut ausgehacht und dann mit einer Handspritze und sauberm Wasser scharf ausgespript, so daß das Mauerwerk nach dem Trocknen wie neu aussieht. Dann wird es einige Tage stehen gelassen und mit Mörtel aus hydraulischem Ralke und gewaschenem Sande

und mit Mörtel aus hydraulischem Kalke und gewaschenem Sande wie gewöhnlich beitochen.

Auf Frage **282.** Das Biegen des Holzes ersolgt immer mittelst Basserdamps, und je stärker gebogen werden muß, desto länger muß es im Dampse liegen. Das Dämpsen kann auf solgende Art geschehen: Das Holz wird von Dicke und Länge zugeschnitten und von Hartholz ein vierectiges Rohr von passender Länge gut zusamengesügt und die Fugen allensalls mit eingelegten, in Menning getauchten Lampendochten gedichtet. Die Stirnseiten mit einer längs durchgehenden, starken Mutterschraube und gedichteten Kolzbischen zugewocht: der Kalken wöhlsch stein, nur so and. teten Holzstüden zugemacht; der Raften möglich flein, nur fo groß, daß er mit den auf einmal zu biegenden Holzstücken leicht gefüllt werden kann, wird nun mit einem Wasserhaften (Brennhasen) mittelst Rohr in dichte Verbindung gedracht und die Holzstücke so lange gedämpst dis sie ohne Krachen hinlänglich gebogen werden können. Jedes Stück muß in der Biegform nur dei milder Wärme trocknen, sonst wird das Holzs spröde, da man mehrere Biegsormen gleichzeitig braucht, so kann man sich sich siede Stücke durch zut einen Loden, herfeltigte Solchlässe verschoffen in melder dann auf einen Laden befestigte Solzblode verschaffen, in welche dann die zu biegenden Stücke eingezwängt und bis zum erforderlichen

Buge verfeilt werden.
Auf Frage 278. Turbinen und Dynamomaschinen liefert in jeder Größe mit Garantie für vorzügliche Leistung die Aftiengesell-

scher Große mit Gutintte fut bokzugttae Leinung die Antengeselsschaft vormals Joh. Jakob Rieter u. Co. in Winterthur. Auf Frage 280 diene Ihnen zu gest. Vootz, daß ich Lieferant von Gummischeiben und zu weiterer Auskunft gerne bereit bin. Den Preis kann ich erst mittheilen, wenn mir die Berwendung, Dick 2c. bekannt gegeben sein wird. Alfred Winterhalter z. Meerpferd, St. Gallen.

Submissions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der erften Salfte der Boche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet fie in dem in unserm Berlage erscheinenben "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasfelbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Sandwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ift der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Neubedachung der Kirche und des Kirchthumes in Meiringen. Der Kirchgemeinderath von Meiringen gedenkt die bisher mit Schindeln gedecte Rirche und ben Rirchthurm mit frangofischem oder belgischem Schiefer decken zu lassen, siese Dachdeckerarbeit wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Boraussichtlich würde die Neubedackung successive in 2-4 Jahren ausgesührt. Bewerber wollen Ihre Angebote bis zum 1. August 1892 bei dem Setretar bes Rirchgemeinderathes, Berrn Dtto Sopf, Pfarrer in Meiringen, einreichen.

Wafferversorgung Lostors. Die Bürgergemeinde Lostorf eröffnet hiemit freie Konturrenz über Ausführung einer neuen Bafferseitung aus Gußrohr von zirta 2600 Meter Länge, Reser-